

EINWOHNERGEMEINDE GROSSAFFOLTERN

PROTOKOLL

der
ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung

vom Freitag,

03. Dezember 2004

20.00 Uhr, in der Turnhalle des Mehrzweckgebäudes in Grossaffoltern

Vorsitz: Elisabeth Ryser, Gemeindepräsidentin

Sekretär: Peter Wüthrich, Gemeindeschreiber

PUBLIKATION DER VERSAMMLUNG

Die heutige Gemeindeversammlung wurde einberufen durch Publikationen im
- Amtsanzeiger Amt Aarberg, Nrn. 44 und 45 vom 29. 10. und 05. 11. 2004

STIMMBERECHTIGUNG UND ANWESENDE

- Anzahl Gemeindestimmberechtigte gemäss dem auf den heutigen Tag abgeschlossenen Stimmregister der Einwohnergemeinde Grossaffoltern: 2'085 Personen
- Anwesende stimmberechtigte Personen: 113 (5.4 %)
- Nicht-Stimmberechtigte und VertreterInnen der Presse (nicht stimmberechtigt): Frau Els Vanlangenaeker Girardin, Ammerzwil; Herr Christian Wenger, Gemeindeschreiber-Stellvertreter, Schalunen; Herr Rindlisbacher, Bieler Tagblatt;

STIMMENZÄHLER

Als Stimmzähler werden vom Vorsitzenden vorgeschlagen und mangels zusätzlicher Anträge ernannt:

Baumgartner Christoph, 1970, Farnigasse 22, Grossaffoltern

Palomares Bruno, 1971, Weingarten

von Niederhäusern-Byland Sylvia, 1942, Bierhübeli 24, Vorimholz

TRAKTANDENLISTE :

1. Planungswesen, Zonenplan Ammerzwil; Umzonung Teil Parzelle Nr. 1016 von ZöN in Dorfzone, Beschluss
2. Liegenschaften; Altes Schulhaus Ammerzwil, Verkauf; Genehmigung Kaufvertrag mit Jean und Els Girardin Vanlangenaeker, Ammerzwil
3. Strassenwesen; Sanierung oberes Äbnit, Ausführungs- und Kreditbeschluss
4. Jahresvoranschlag 2005; Genehmigung, Festsetzen der Steueranlagen und Abgaben
5. Gemeindeverband öffentliche Sicherheit; Teilrevision Organisationsreglement, Beschluss
6. Kindergarten- und Schulkommission; Ersatzwahl 1 Mitglied
7. Abwasserentsorgungsreglement, Gebührenerhöhung 2006, Orientierung
8. Liegenschaften; ex-Sägerei-Areal, Grossaffoltern, Planungsvereinbarung; Orientierung
9. Abrechnung Verpflichtungskredite; Gesamtmelioration Grossaffoltern, Kenntnisnahme
10. Verschiedenes

Es wird keine Änderung der Reihenfolge der Traktandenliste gewünscht.

VERHANDLUNGEN

**1. Planungswesen, Zonenplan Ammerzwil;
Umzonung Teil Parzelle Nr. 1016 von ZÖN in Dorfzone, Beschluss**

Das Geschäft wird durch Gemeinderat Jürg Hänni, Präsident Baukommission, vorgestellt.

Es geht um die Umzonung des Grundstückes mit dem alten Schulhaus in Ammerzwil von der Zone für öffentliche Nutzung in eine Dorfzone.

Im letzten Mai hat die Versammlung dem Übertragen dieser Liegenschaft vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen zugestimmt und damit dem Gemeinderat grünes Licht für einen Verkauf an Private erteilt.

Damit jemand das bestehende Gebäude auch umbauen kann, ist eine Umzonung nötig, sonst verhindern die Zonenvorschriften eine private Nutzung.

Im Moment befindet sich die ganze Parzelle gemäss gültigem Zonenplan in einer Zone für öffentliche Nutzung. Beabsichtigt ist Folgendes:

Die Landreserve nördlich des Gebäudes soll in der Zone für öffentliche Nutzung bleiben. Sie dient als Reserve für Entwicklungsmöglichkeiten der Schule.

Die neue Parzelle Nr. 3796 mit den Gebäuden altes Schulhaus wird, gleich wie die Parzellen nebendran, der Dorfzone zugeteilt.

Die südlich des Gebäudes liegende Fläche mit dem Postautowendeplatz wird ebenfalls der Dorfzone zugeteilt.

Die *Diskussion* wird nicht benützt.

Die Vorsitzende verliest den *Antrag des Gemeinderates*:

1. Der Zonenplanänderung in Ammerzwil, Umzonung der Parzellen Nr. 1101 und 3796 von der Zone für öffentliche Nutzung in die Dorfzone, wird zugestimmt.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Weil kein Gegenantrag vorliegt, erfolgt die Schlussabstimmung.

Schlussabstimmung:

Die Versammlung stimmt der Vorlage (Antrag des Gemeinderates) in offener Abstimmung mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme zu.

**2. Liegenschaften; Altes Schulhaus Ammerzwil, Verkauf;
Genehmigung Kaufvertrag mit Jean und Els Girardin Vanlangenaeker, Ammerzwil**

Niklaus Marti, Präsident der Liegenschaftskommission, präsentiert der Versammlung dieses Traktandum.

Im Vorfeld ist die Frage aufgetaucht, ob die Gemeinde mit diesem Verkauf nicht Tafelsilber verscherbelt.

Er habe einen Gegenwert lieber in Form von weniger Schulden und mehr Eigenkapital, als zum Beispiel Zeit unrentabel in Forstpflanze zu investieren.

Die technischen Daten zu diese Verkauf können dem Mitteilungsblatt entnommen werden.

Familie Girardin wohnt mit ihren fünfjährigen Zwillingen im Sandhubel in Ammerzwil. Herr Girardin, ursprünglich aus Saignelégier, arbeitet als Ing. Agr. beim Bundesamt für Landwirtschaft, Frau Vanlangenaeker, aus Belgien, arbeitete als Flight Attendant bei der Sabena und der Swissair, später auf dem Weltpostverein in Bern.

Die *Diskussion* wird nicht benützt.

Die Vorsitzende verliest den *Antrag des Gemeinderates*:

1. Die Parzelle Nr. 3796, Ammerzwil, mit Gebäuden Oberdorf 28 und 28a sowie Areal von 863 m² wird an Herrn und Frau J. und E. Girardin Vanlangenaeker, Sandhubel 65, Ammerzwil, veräussert.
2. Der Verkaufspreis wird auf Fr. 410'000.-- festgesetzt.
3. Der Buchgewinn für den Wert von Franken 345'000.-- (Differenz Verkaufspreis und Buchwert) wird in der "Laufenden Rechnung" 2005 als Ertrag verbucht.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Es liegt kein Gegenantrag vor. Deshalb erfolgt bereits die Schlussabstimmung.

Schlussabstimmung:

Die Versammlung stimmt der Vorlage (Antrag des Gemeinderates) in offener Abstimmung mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme zu.

3. Strassenwesen; Sanierung oberes Äbnit, Ausführungs- und Kreditbeschluss

Jürg Hänni, Präsident der Baukommission, informiert die Versammlung.

Wer sich näher mit den Problemen der Gemeinde beschäftigt weiss, dass die Sanierung der Strasse im oberen Äbnit schon länger ein Thema ist.

Die Strasse hat Risse und Löcher und ist kaum mehr befahrbar.

Deshalb hat im Auftrag der Gemeinde ein Ingenieurbüro ein Vorprojekt ausgearbeitet. Für die Ausführung wurden alle Alternativen überprüft, beispielsweise auch eine blosser Belagserneuerung. Aber alle Überlegungen führten zum gleichen Resultat: Es braucht eine Totalsanierung inklusive Strassenunterbau.

Die Kanalisationsleitung verläuft jetzt teilweise durch Vorgärten. Neu soll eine neue Leitung in der Strasse erstellt werden.

Sämtliche Werke wurden wegen Koordinationen angesprochen. So wird zum Beispiel die Wasserversorgung ihre Leitung ersetzen.

Bei den Kosten von Fr. 295'000.-- ist berücksichtigt, dass teilweise Gartenmauern von privaten Anstössern ersetzt werden müssen.

Zusätzlich zum beantragten Kredit wird für den Kanalisationsbau ein Betrag von Fr. 160'000.--, finanziert über den durch die Einwohnergemeindeversammlung am 12. 12. 2003 beschlossenen Rahmenkredit, nötig sein.

Diskussion:

Lauper Konrad, 1950, Bierhübeli 8, Vorimholz, will wissen, ob die Anstösser auch etwas daran bezahlen müssen.

Jürg Hänni: Für die Strasse müssen Anstösserbeiträge bezahlt werden, wenn die Anlage einen Mehrwert erhält (z.B. Gehweg). Hier geht es darum, den gleichen Wert wieder herzustellen und die Anstösser müssen daran nichts bezahlen.

Für die Kanalisation muss noch geprüft werden, ob die neuen Anschlüsse zu Lasten der Einleiter gehen.

Ruckli René, 1939, Brandholzweg 18, Suberg, fragt nach der Kostenbeteiligung anderer Werke.

Jürg Hänni: Die Werke haben ihre Anteile zu bezahlen. Das heisst, weil die Wasserversorgung eine neue Leitung erstellt, werden die Gesamtkosten für die Gemeinde etwas tiefer. Die Gemeinde hat aber so oder so die Bruttokosten zu beschliessen.

Die *Diskussion* wird geschlossen. Die Vorsitzende stellt fest, dass einzig der Antrag des Gemeinderates vorliegt.

Antrag des Gemeinderates:

1. Der Strassensanierung (Belagsarbeiten) oberes Äbnit, wird zugestimmt.
2. Der für die Ausführung erforderliche Kredit von Fr. 295'000.-- wird bewilligt.
3. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung beauftragt und ermächtigt, die erforderlichen Mittel wenn nötig auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Kreditüberschreitungen, die auf teuerungsbedingte Preisaufschläge zurückzuführen sind, gelten als genehmigt. Für die Berechnung der Teuerung gilt der Berner Baukostenindex.

Schlussabstimmung:

Die Versammlung stimmt der Vorlage (Antrag des Gemeinderates) in offener Abstimmung mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme zu.

4. Jahresvoranschlag 2005; Genehmigung, Festsetzen der Steueranlagen und Abgaben

Bernhard Leuenberger, Präsident Finanzkommission:

Wäre die Zustimmung zu Traktandum 2 nicht erfolgt, müsste der Gemeinderat ein Budget mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 260'000.-- präsentieren. Der eilige Leser des Mitteilungsblattes hat zwar festgestellt, dass der Jahresvoranschlag 2005 einen Ertragsüberschuss von Fr. 85'000.-- ausweist, wer aber genau gelesen hat, hat festgestellt, dass dieses Ergebnis auf ausserordentliche Erträge zurückzuführen ist.

Das positive Ergebnis wird geschmälert durch eine Wertberichtigung im Finanzvermögen. Denn die Buchhaltung der Gemeinde wird von dritter Seite sehr exakt kontrolliert und die Revisionsstelle hat den Gemeinderat angehalten, den Wert der drei Wohnungen im Gebäude Farnigasse um Fr. 300'000.-- abzuschreiben.

Man darf also trotz dem prognostizierten Ertragsüberschuss nicht in Euphorie verfallen, sondern muss sich vergegenwärtigen, dass das Ergebnis dank einer Desinvestition entstanden ist. Der Gemeinderat hat be-

geschlossen, sich von allen Sachen zu trennen, die nicht der Gemeinde unmittelbar dienen.

KTO	Gemeinde Grossaffoltern ÜBERSICHT	VORANSCHLAG 2005		VORANSCHLAG 2004		RECHNUNG 2003	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	LAUFENDE RECHNUNG	8'833'630.00	8'918'730.00	9'000'100.00	8'989'750.00	8'266'670.79	8'506'230.84
	AUFWANDÜBERSCHUSS				10'350.00		
	ERTRAGSÜBERSCHUSS	85'100.00				239'560.05	
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	1'083'720.00	199'750.00	1'077'000.00	199'500.00	1'089'723.50	249'679.70
	NETTO AUFWAND		883'970.00		877'500.00		840'043.80
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT	284'450.00	174'200.00	268'800.00	153'150.00	276'637.70	225'623.30
	NETTO AUFWAND		110'250.00		115'650.00		51'014.40
2	BILDUNG	2'137'255.00	113'200.00	1'992'200.00	44'800.00	2'010'532.94	72'707.40
	NETTO AUFWAND		2'024'055.00		1'947'400.00		1'937'825.54
3	KULTUR UND FREIZEIT	130'360.00	17'000.00	125'400.00	11'800.00	120'435.95	13'722.55
	NETTO AUFWAND		113'360.00		113'600.00		106'713.40
4	GESUNDHEIT	20'500.00	300.00	27'350.00	400.00	20'218.95	340.00
	NETTO AUFWAND		20'200.00		26'950.00		19'878.95
5	SOZIALE WOHLFAHRT	1'955'630.00	212'600.00	2'312'180.00	769'050.00	2'071'866.10	582'593.29
	NETTO AUFWAND		1'743'030.00		1'543'130.00		1'370'066.41
6	VERKEHR	739'150.00	218'600.00	679'750.00	166'400.00	659'113.85	188'458.10
	NETTO AUFWAND		520'550.00		513'350.00		470'655.75
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	1'648'095.00	1'460'400.00	1'774'000.00	1'589'850.00	1'241'677.15	1'061'145.65
	NETTO AUFWAND		187'695.00		184'150.00		180'531.50
8	VOLKSWIRTSCHAFT	35'510.00	166'900.00	41'300.00	171'000.00	50'057.95	185'555.65
	NETTO ERTRAG	131'390.00		129'700.00		135'497.70	
9	FINANZEN UND STEUERN	798'960.00	6'355'780.00	702'120.00	5'883'800.00	726'406.70	5'926'405.20
	NETTO ERTRAG	5'556'820.00		5'181'680.00		5'199'998.50	

Patrick Allenbach, Finanzverwalter:

Es freut mich sehr, Ihnen erstmals nach 1997 ein positiv abschliessendes Budget vorstellen zu dürfen. Nachfolgend die Hauptpunkte, die zu diesem Ergebnis führen:

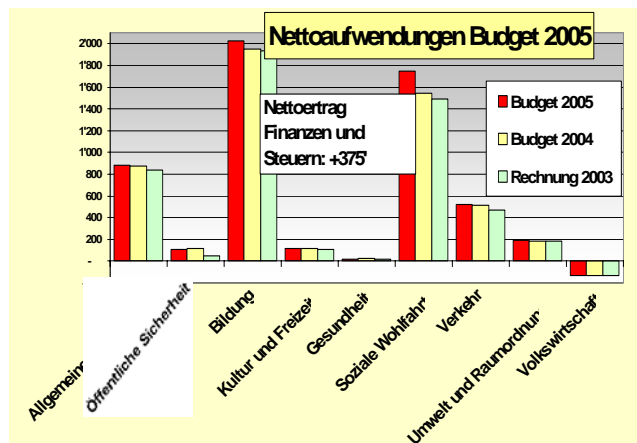
- Zunahme Ertrag Einkommenssteuern der natürlichen Personen um 2.25% oder 100'000
- Erhöhung Leistungen aus dem kantonalen Finanzausgleich, Mehreinnahmen 58'000
- Buchgewinn auf Liegenschaften (Verkauf altes Schulhaus A'wil) von 345'000
- Beiträge Sekundarstufe 1, Mehraufwand von 72'000
- Zunahme Beiträge AHV/IV/EL um 71'000
- Zunahme Lastenanteil Fürsorgewesen um 84'000
- Abschreibungen Finanzvermögen (Wohnungen Werkhof) von 100'000

Es ist mir ein Anliegen zu betonen, dass ohne den einmaligen Buchgewinn aus dem Verkauf des alten Schulhauses Ammerzwil das Budget 2005 von Grossaffoltern mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 260'000 (rund ein Steuerzehntel) dastehen würde.

Die schon zur Tradition gewordene Darstellung der Nettoaufwendungen zeigt deutlich, dass sich die Netto-Kosten mit Ausnahme der beiden Aufgabenbereiche Bildung und Soziale Wohlfahrt im Rahmen des Bisherigen halten. Die Zunahme des Nettoertrages im Bereich Finanzen & Steuern wurde bereits erläutert.

Mit der nächsten Folie möchte ich noch einige wenige Detailinformationen weitergeben. Es handelt sich dabei um neue Ausgaben, welche grösstenteils einmaligen Charakter haben:

- Weiterbildung Behörden: 5'000
- Neugestaltung Homepage: 12'800
- Schulhaus Ottiswil/Scheunenbergr ab 01. 01. 05 admi-



- › nistrativ/buchhalterisch durch G'aff geführt
- › Erneuerung EDV-Anlage Bibliothek: 6'600
- › Nettokosten Kultursommer 2005: 8'000
- › Nettokosten Konzept neue Werkhofstrukturen: 16'500
- › Nettoaufwand Bewirtschaftung Parkplätze Bhf Suberg: 8'000

Nun möchte ich vom Voranschlag 2005 zum Finanzplan 2004 - 2009 übergehen. Der Finanzplan dient als finanzpolitisches Führungsinstrument. Er ist rechtlich nicht verbindlich, die Ergebnisse sollen jedoch dem Stimmbürger bekannt gegeben werden.

Als Grundlage für die Ausarbeitung des Finanzplanes 2004 - 2009 dient der den aktuellen Gegebenheiten angepasste Voranschlag 2004, der Voranschlag 2005 sowie das aktuelle Investitionsprogramm. Die Nettoinvestitionen betragen gesamthaft 4 Mio. Franken, davon 40% zu Lasten Steuerhaushalt und 60% zu Lasten der Spezialfinanzierung Abwasser. Der Selbstfinanzierungsgrad (Anteil der Investitionen, die aus eigenen Mitteln finanziert werden können), beträgt 84%, was als knapp genügend bezeichnet werden kann. Das Ergebnis der Finanzplanung zeigt auf, dass der Gemeinde Grossaffoltern über den ganzen Prognosezeitraum insgesamt 0.6 Steuerzehntel oder Fr. 170'000 fehlen. Das Eigenkapital nimmt um 360'000 auf 850'000 ab und die Fremdverschuldung steigt um 330'000.

Bernhard Leuenberger informiert zum Schluss, dass der Gemeinderat im nächsten Jahr eine Klausur mit dem Hauptthema Gemeindefinanzen durchführen wolle.

Diskussion:

Huert Hans Jürg, 1940, Dorfstrasse 14, Grossaffoltern, stellt fest, dass man eigentlich von den Desinvestitionen lebe. Im nächsten Jahr habe man aber nicht mehr ein Schulhaus Ammerzwil zu verkaufen.

Bernhard Leuenberger: Das ist richtig. Der Gemeinderat will sich aber intensiv den finanziellen Fragen widmen. Was heute präsentiert wird, ist tatsächlich etwas falsch.

Flückiger Henri, 1935, Brandholzweg 26, Suberg, fragt nach den Beiträgen AHV, IV, EL.

Bernhard Leuenberger: Das sind nicht etwa Arbeitnehmerbeiträge, sondern die gesetzlich vorgeschriebenen Anteile der Gemeinde an die Sozialwerke, welche gestützt auf eine Rechnung des Kantons zu bezahlen sind.

Die *Diskussion* wird nicht weiter benützt.

Der Vorsitzende stellt fest, dass einzig der Antrag des Gemeinderates vorliegt.

Antrag des Gemeinderates:

1. Für das Jahr 2005 werden folgende Steueranlagen und Abgaben beschlossen:

a) Gemeindesteueranlage	1.84
b) Liegenschaftssteuerranlage	1,0 ‰
c) Wehrdienstpflichtersatz	2.25 % des Staatssteuerbetrages
d) Hundetaxe (pro Tier)	Fr. 50.--
2. Der Jahresvoranschlag für die "Laufende Rechnung 2005" der Einwohnergemeinde Grossaffoltern, der mit einem Aufwand von Fr. 8'833'630.-- und einem Ertrag von Fr. 8'918'730.-- bei einem Ertragsüberschuss von Fr. 85'100.-- rechnet, wird genehmigt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Schlussabstimmung:

Die Versammlung stimmt der Vorlage (Antrag des Gemeinderates) in offener Abstimmung mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme zu.

5. Gemeindeverband öffentliche Sicherheit; Teilrevision Organisationsreglement, Beschluss

Dominik Häusermann, Präsident der Kommission für Sicherheit und Entsorgung, orientiert die Versammlung:

Der Gemeindeverband öffentliche Sicherheit erfüllt für uns die Belange des Bevölkerungsschutzes. Bei der Gründung des Verbandes wurde der Kostenverteiler so festgelegt, dass nebst der Einwohnerzahl auch der Steuerkraftindex, berechnet durch die kantonale Steuerverwaltung, eine Rolle spielte.

Nun wird dieser Index durch die kantonale Steuerverwaltung nicht mehr berechnet, weshalb eine Änderung des reglementarisch festgelegten Kostenverteilers nötig ist.

Wortlaut von Art. 70 bisher:

¹ Die Gemeinden tragen den Aufwandüberschuss der Verbandsrechnung anteilmässig nach der gemäss Abs. 3 gewich-

teten Einwohnerzahl.

² Die Einwohnerzahl bestimmt sich nach dem Durchschnitt der mittleren Wohnbevölkerung der 2 letzten Jahre gemäss Berechnung der Finanzverwaltung des Kantons Bern.

³ Den Verbandsgemeinden wird je nach Steuerkraftindex (ausgeglichene Steuerkraft) ein Gewichtungsfaktor zugewiesen. Für Verbandsgemeinden mit einem Steuerkraftindex unter 80' beträgt der Gewichtungsfaktor 0.9, für Verbandsgemeinden mit einem Steuerkraftindex zwischen 80 und 95 beträgt der Gewichtungsfaktor 1.0 und für Gemeinden mit einem Steuerkraftindex von über 95 beträgt der Gewichtungsfaktor 1.1

⁴ Der unausgeglichene Steuerkraftindex bestimmt sich nach der jeweils aktuellsten Berechnung der Finanzverwaltung des Kantons Bern.

Wortlaut von Art. 70 neu:

¹ Die Gemeinden tragen den Aufwandüberschuss der Verbandsrechnung anteilmässig nach der Einwohnerzahl.

² Die Einwohnerzahl bestimmt sich nach dem Durchschnitt der mittleren Wohnbevölkerung der letzten 3 Jahre gemäss Berechnung der Finanzverwaltung des Kantons Bern.

Das Verbandsparlament hat diese Änderung einstimmig beschlossen. Nun müssen die 13 Verbandsgemeinden dieser Änderung ebenfalls zustimmen.

Die Diskussion wird nicht benützt. Der Vorsitzende stellt fest, dass einzig der Antrag des Gemeinderates vorliegt.

Antrag des Gemeinderates:

1. Der Änderung von Art. 70 Verbandsreglement des Gemeindeverbandes öffentliche Sicherheit Region Aarberg (GöS) wird zugestimmt.
2. Für den genauen Wortlaut ist der während 30 Tagen vor dieser Versammlung öffentlich aufgelegte Reglements-Text massgebend.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Schlussabstimmung:

Die Versammlung stimmt der Vorlage (Antrag des Gemeinderates) in offener Abstimmung mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme zu.

6. Kindergarten- und Schulkommission; Ersatzwahl 1 Mitglied

Gemeindepräsidentin Elisabeth Ryser:

Frau Ruth Schneebeili, Grossaffoltern, hat nach 6 Jahren Mitgliedschaft in der Kindergarten- und Schulkommission auf Ende Jahr demissioniert. Kindergarten- und Schulkommission und Gemeinderat schlagen zur Wahl für die restliche Zeit der Amtsdauer bis Ende 2006 vor:

Herrn Martin Müller, Buechacher 12, Vorimholz.

Herr Müller ist hier anwesend und zeigt sich der Versammlung.

Die Versammlung kann weitere Wahlvorschläge unterbreiten.
Niemand unterbreitet einen weiteren Wahlvorschlag.

Wahl:

Weil nur *ein* Wahlvorschlag vorliegt, erklärt die Vorsitzende den vorgeschlagenen *Martin Müller* als gewählt.

7. Abwasserentsorgungsreglement, Gebührenerhöhung 2006, Orientierung

Jürg Hänni, Präsident der Baukommission:

Es geht um eine Gebührenerhöhung, die im nächsten Jahr zu beschliessen sein wird.

Für die Abwassergebühren 2005 rechnen wir noch mit den minimalen Vorgaben, welche der Kanton zulässt, und können so die aktuellen Ansätze belassen. Dieser Berechnung liegt ein Wiederbeschaffungswert von 60 % der Anlage zu Grunde.

Ab 2006 streben aber Baukommission und Gemeinderat einen Wert von 70 % oder 80 % an, weil dies der Zustand unseres Kanalisationsnetzes so erfordert. Mit der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) wurden alle Leitungen dokumentiert, gefilmt und ausgewertet. Es besteht ein sehr grosser Bedarf zur Sanierung. Denn der grösste Teil der Leitungen wurde in den 60er Jahren gebaut; einige Leitungen sind undicht und durch Wurzelwuchs beschädigt, einige sind auch als Sauberwasserleitungen erstellt und dann eher notdürftig zu Schmutzwasserleitungen umfunktioniert worden. Wegen der Bautätigkeit wurden teilweise Leitungen überbeansprucht und es gibt Rückstaus in Gebäude. Es braucht deshalb einen höheren

Investitionsbedarf als das absolute Minimum.

Der jetzt gültige Wiederbeschaffungswert von 29.1 Mio. Franken für unsere Anlagen ist sehr genau ermittelt worden, auch mit einem neutralen Experten. Der Wert ist eher an der unteren Grenze, die eigentliche Berechnung für die GEP hatte 35 Mio. Franken ausgewiesen.

Wir wollen der nächsten Generation etwas übergeben, das in Ordnung ist. Jede Generation soll ihren Anteil an das Werk beitragen.

Patrick Allenbach, Finanzverwalter, erläutert das Prinzip der Werterhaltung anhand eines Autokaufes. Wer nicht den ganzen Wert abschreibt, benötigt mit der Zeit immer mehr Fremdkapital für die nächste Ablösung. Im Falle der Abwasseranlagen Grossaffoltern ist bei einer Werterhaltungsquote von 60 % per 2006 eine Erhöhung von 20 % der Gebühren nötig, bei 70 % eine Erhöhung um 30 % und bei 80 % eine Erhöhung um 40 %.

Gemäss Finanzplan sollen in den nächsten 5 Jahren netto 2.33 Mio. investiert werden.

Diskussion:

Lauper Konrad, 1950, Bierhübeli 8, Vorimholz, fragt nach dem m³-Preis.

Jürg Hänni / Patrick Allenbach: Der Preis ist nicht einheitlich, weil die Gebühr auch von den Raumeinheiten und der entwässerten Fläche abhängig ist. Die genannten Erhöhungen sind nach der in diesem Jahr erhaltenen Abwasserrechnung zu berechnen.

Hausdörfer Peter, 1931, Sandhubel 50, Ammerzwil, will wissen, weshalb es auch bei einer Werterhaltung von bloss 60 % noch eine Gebührenerhöhung braucht, da es ja die Werterhaltung nicht erst seit heute gebe.
Patrick Allenbach: Bis 2004 galt eine Übergangsfrist. Vorher rechnete man auf einem ganz anderen Anlagewert von 16 Mio. Franken.

Ruckli René, 1939, Brandholzweg 18, Suberg, nimmt an, niemand habe an einer Gebührenerhöhung Freude, da bereits im letzten Jahr eine happige Erhöhung von 60 % beschlossen worden sei. Er fragt, ob das Abwasser wirklich selbsttragend finanziert werden müsse und bittet den Gemeinderat, andere Lösungen vorzuschlagen.

Was machen andere Gemeinden? Hätte man in den letzten 30 Jahren nicht die Gebühren erhöhen sollen?

Patrick Allenbach: Der politische Spielraum ist praktisch gleich null. Das Abwasserwesen darf nicht mit Steuergeldern finanziert werden. Gemeinden mit einem neueren Netz dürfen anders kalkulieren.

Es ist unverständlich, dass das System der Werterhaltung nicht schon früher angewendet worden ist. Lange betrug in unserer Bilanz das Verwaltungsvermögen für Abwasseranlagen Null und man durfte gar nicht abschreiben!

Jürg Hänni: Grossaffoltern hat ziemlich früh ein GEP erstellt. Viele andere Gemeinden, die erst später mit diesem Projekt begonnen haben, werden die Auswirkungen noch sehen.

Mit der Minimallösung schiebt die Gemeinde einen Scherbenhaufen vor sich hin.

Durrer Wolfgang, 1947, Reuebergstrasse 53, Grossaffoltern: Warum gibt der Kanton jetzt plötzlich einen Spielraum von 60 % bis 100 %?

Jürg Hänni: Da inzwischen auch grosse Gemeinden und Städte Probleme mit der Finanzierung erhalten haben, hat der Kanton die Minimalbelastung relativiert. Seiner Meinung nach seien aber 60 % zu wenig.

Die Diskussion wird geschlossen.

8. Liegenschaften; ex-Sägerei-Areal, Grossaffoltern, Planungsvereinbarung; Orientierung

Elisabeth Ryser, Präsidentin der Sozialbehörde:

Im Mai hat die Einwohnergemeindeversammlung den Gemeinderat ermächtigt, mit der Planungsgemeinschaft Erwin Frey und Arn + Partner eine Planungsvereinbarung abzuschliessen.

Damals war vorgesehen, im Dezember über den Landverkauf und eine Trägerschaft zu befinden. Nun gibt sich dazu eine kleine Fahrplanänderung, denn die Planungsgemeinschaft wollte vorerst die Resultate der Altersleitbild-Umfrage abwarten.

Nun ist vorgesehen, im Mai 2005 gestützt auf die Machbarkeitsstudie über das Geschäft zu beschliessen.

Bei dieser Gelegenheit danken wir allen, welche sich dieser Umfrage beteiligt und den Fragebogen ausgefüllt haben.

Die Diskussion wird nicht benützt.

9. Abrechnung Verpflichtungskredite; Gesamtmelioration Grossaffoltern, Kenntnisnahme

Niklaus Marti, Präsident der Liegenschaftskommission:

Vor langer Zeit, als wir alle noch 27 Jahre jünger waren, wurde in Grossaffoltern das Grossprojekt Güterzusammenlegung gestartet. Anfänglich rechnete man mit Kosten von 10 Mio. Franken, letztlich kostete sie 16 Mio. Franken.

Die Gemeindeversammlung hat an die Kosten der Güterzusammenlegung einen Gemeindebeitrag von 7 % bewilligt.

Über Einzelheiten dieser Beiträge müsste man eher die früher Zuständigen fragen, aber wir können jetzt mit der Abrechnung aufwarten, welche ein Total von Fr. 1'305'358.50 an Gemeindebeiträgen ausweist. Der Gemeinderat hat die Abrechnung am 16. 08. 2004 genehmigt.

Die Diskussion wird nicht benützt.

10. Verschiedenes

10.1 Bahnstation Suberg, Parkplätze

Die *Vorsitzende* teilt mit, weil die SBB die Parkplätze auf der Strecke Bern - Biel alle bewirtschaften wolle, müsse auch in Suberg demnächst für das Parkieren bezahlt werden. Die Geräte stehen bereits dort, allerdings noch mit einem falschen Gebührenansatz programmiert, aber wir wissen noch nicht, ab wann die Gebührenpflicht gilt.

Sobald wir die Details kennen, wird die Bevölkerung mit Flugblatt informiert werden. Wer von der Gebührenreduktion profitieren will, muss das Park-Billet unter Vorlage des Fahrzeugausweises bei der Gemeindeverwaltung kaufen.

10.2 Fussweg Grossaffoltern - Ammerzwil

Von Dach Paul, 1930, Föhrenweg 4, Suberg, hat gesehen, dass im Investitionsprogramm für 2006 ein Fussweg von Grossaffoltern nach Ammerzwil enthalten ist. Diesen Fussweg hätte man jetzt zusammen mit der Wasserversorgung für ein Trinkgeld bauen können.

Elisabeth Ryser: Leider konnten die Verhandlungen mit den betroffenen Landeigentümern noch nicht abgeschlossen werden.

10.3 Schlussworte

Elisabeth Ryser, Gemeindepräsidentin:

Bestimmt geht es Ihnen ähnlich wie mir – die Zeit vergeht viel zu schnell. Bereits neigt sich das Jahr dem Ende zu und die Festtage stehen vor der Tür. Wir haben uns doch soviel vorgenommen – soviel geplant – soviel begonnen. Wir haben trotz grosser Anstrengung nicht genügend Zeit gefunden um das Geplante zu verwirklichen. Manchmal aber steht die Zeit auch still, nämlich dann, wenn wir von einem persönlichen Leid betroffen sind. Dann ist plötzlich nichts mehr von Bedeutung – nur noch unser ganz persönlicher Kummer.

Auch dieses Jahr blieben mehrere Familien in unserer Gemeinde von Schicksalsschlägen nicht verschont, sei dies durch Tod, Krankheit oder Verlust des Arbeitsplatzes. Ihnen gilt unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl.

Unvorstellbar auch wie viel Leid, Erniedrigung und Kummer Menschen weltweit auf Kriegsschauplätzen, durch Gewalttaten und Naturkatastrophen im Jahr 2004 erfahren haben. Radio, Fernseher und Zeitungen liefern uns das alles ungefragt ins Haus.

Wir hoffen jedes Jahr neu auf Frieden auf der Welt. Eine Hoffnung, die - obwohl naiv -, die Menschen von jeher bewegt hat.

Verglichen mit den grossen Problemen, welche das Weltgeschehen beeinflussen, leben wir doch in Grossaffoltern in einer vergleichsweise friedlichen Welt.

Wir haben unsere Aufgaben in der Gesellschaft, in der Gemeinde und die nehmen wir so gut wie möglich wahr.

Dann sagen wir etwa: Wir haben getan was uns möglich wahr.

Ich glaube, das gilt auch für meine Ratskollegen, die Kommissionen und die Verwaltung. Es wurden in diesem Jahr unzählige Geschäfte beraten, Anträge behandelt und Beschlüsse gefasst. Verschiedenste Projekte sind in Bearbeitung, erwähnen möchte ich die Ortsplanungsrevision, das Verkehrskonzept, die

Überprüfung der Werkhofstrukturen, die Überprüfung des Personalreglements, das Altersleitbild - um nur die wichtigsten zu nennen.

Die regionale Zusammenarbeit erhält immer mehr Gewicht und auch hier werden Gespräche in den verschiedensten Bereichen geführt. Diese Geschäfte sind neben der ordentlichen Gemeinderats- und Kommissionsarbeit zu leisten. Für dieses Engagement danke ich meinen Ratskollegen herzlich. Ich bin froh, dass sie mir die Verantwortung für diese Gemeinde tragen helfen. Ein ganz herzliches Merci vielmals meinem Vizepräsidenten Walter Hänni. Dank ihm kann ich unbeschwerte Ferien geniessen, er vertritt mich kompetent und gerne!

Mein Dank gilt allen Gemeindeangestellten vom Abwart bis zum Wegmeister, der gesamten Verwaltung, insbesondere aber unseren Chefbeamten, ohne deren intensive, kompetente und entlastende Unterstützung kämen wir wohl öfter nicht "vom Fläck". Der Gemeinderat und somit wir alle, ziehen direkten Nutzen aus dem Nachdiplomstudium Public Management welches Peter Wüthrich schon im Sommer 2003 abgeschlossen hat. Der Spareffekt gegenüber einer externen Beratung ist nicht zu unterschätzen, was ja im Interesse aller liegt.

In meinen Dank einschliessen möchte ich Lehrkräfte, Besuchergruppe, Rotkreuzfahrdienst, Feuerwehr, Vereinealli hei gmacht was ne müglic isch u vili ou meh als das.

Sie verehrte Anwesende haben dieses Jahr mehrere Fragebogen erhalten. Ihre Rückmeldungen sind sehr wertvoll – wir waren und sind immer wieder auf Ihre Mitarbeit angewiesen.

Liebe Frauen, liebe Männer ich wünsche Ihnen auch im Namen meiner Kollegen eine helle, stimmungsvolle Adventszeit, ich wünsche Ihnen Gesundheit und Glück und vor allem frohe Festtage.

Ich lade Sie ein noch ein wenig mit uns zu verweilen und wünsche Ihnen – wes de Zyt isch - eine gute Heimkehr.

(Applaus)

Walter Hänni, Vizepräsident:

Liebe Elisabeth

Bereits hast du 2 Jahre Gemeindepräsidium hinter dir. Wie wir eben von dir gehört haben, ist auch in unserer Gemeinde einiges in Bewegung.

Du bist an der Schaltstelle, bei dir laufen alle Fäden zusammen.

Sitzungen vorbereiten, Sitzungen leiten, ein offenes Ohr haben für alle Gemeindebürger/innen, Personalgespräche führen, den Kontakt zu den Nachbargemeinden pflegen, Reden halten, immer darauf achten, dass wir nicht mehr Geld ausgeben als wir einnehmen und und und...dann noch das Kreuz tragen, einem 6 köpfigen Männergremium vorzustehen – wahrhaftig, das ist ein happiges Pensum.

Du machst diese Arbeiten sehr gut und dafür möchten wir dir danken. In den Dank einschliessen möchte wir auch deinen Ehemann Walter. Bei diesem grossen Engagement braucht es nämlich auch einen toleranten Partner.

Als kleines Dankeschön und als Wertschätzung für deine Arbeit überreiche ich dir im Namen aller Gemeindebürger/innen einen Blumenstrauss und einen Gutschein für eine kleine kulinarische Überraschung.

(Applaus)

Die Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass Rügen der Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wegen Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften nach Treu und Glauben hier an der Versammlung sofort anzubringen sind.

Es werden keine Beanstandungen vorgebracht.

Schluss der Versammlung: 21.20 Uhr

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Die Präsidentin:

Der Sekretär:

(Elisabeth Ryser)

(Peter Wüthrich)